



Erst abgezockt und dann auch noch verar....??

Wer als Mieter mit Gas heizt, muss sich warm anziehen?!

Gas-Flatrate für wenige und saftige Preiserhöhung für den Rest? Wie bitte?

Die Mülheimer Gaspreise sind seit letztem Oktober insgesamt um 18% gestiegen. Viele Mieter haben oder werden mit der Jahresabrechnung deshalb saftige Nachzahlungen leisten müssen. Ab 1. Oktober, dem Beginn der kommenden Heizperiode, will die MEDL noch einmal erhöhen.

Viele MEDL-Kunden haben Widerspruch eingelegt, weil die drastischen Erhöhungen nicht nachvollziehbar sind. Die MEDL aber weigert sich bis heute die Fakten auf den Tisch zu legen.

Stattdessen macht sie nun eine sehr teure Riesen-PR-Aktion mit dem seltsamen Titel "Codewort Hitzefest". Die schnellsten 1000 Gaskunden, die bis 20.000 kwh Jahresverbrauch haben, können per Festpreis 250 Euro für 1 Jahr sparen, wenn sie dafür auch die erhöhten Gaspreise akzeptieren.

Dieser Sonderrabatt ist allerdings nur auf Einfamilienhäuser zugeschnitten.

Die meisten Mieter und Eigentümergemeinschaften blieben außen vor, da nur Vermieter oder Verwalter Verträge mit der medl abgeschlossen haben. Sie als Mieter hatten, wenn Sie mit Gas heizen, auch vorher kaum die Möglichkeit, sich gegen die Gaspreisabzocke zu wehren. Der SWB gehört zu 50,1% der MEDL, musste also kuschen. Doch auch MWB, Variabau/Conle, Immeo als Nachfolger von Thyssen-Krupp und andere größere Wohnungsgesellschaften scheint es egal zu sein: Sie reichen die saftigen Preiserhöhungen mit der Jahresabrechnung an Sie als Mieter einfach weiter.

Und nun verplumpert die MEDL auch noch hunderttausende Euro, aber fast ausschließlich zum Vorteil von Eigenheimbesitzern. Als Gaskunde müssen Sie als Mieter auch das noch mitbezahlen.

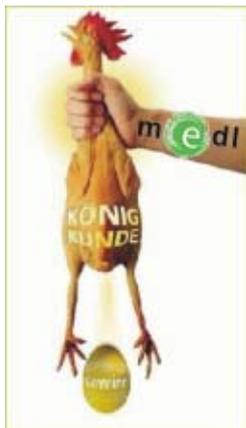


Wenn die MEDL bei ihren bekanntlich sehr hohen Gewinnen Geld zuviel hat, so sollte sie die Gaspreise senken, nicht aber für wenige das Heizen billiger und für viele noch einmal teurer machen!

Der MEDL-Werbegag ("Energiegeheimnis gelüftet") ist genauer betrachtet sehr bedenklich, weil

- 1 ökologisch völlig falsch, da Festpreise und Energiesparen Gegenteile voneinander sind.
- 2 ungerecht, weil nur wenige profitieren und viele andere ausgeschlossen oder chancenlos sind
- 3 unsozial, weil vor allem die meisten ärmeren Gasverbraucher kaum in den Genuss von 250 Euro Ersparnis kommen können
- 4 reines Ablenkungsmanöver davon, dass die MEDL endlich nachweisen müsste, ob die bisher schon 18% Preiserhöhung gerechtfertigt sind, bevor sie ab Oktober wieder erhöht!

Auch und gerade Mieter sollten keine hilflosen Sparschweine von gierigen Energiefirmen oder der Stadt sein. Die MEDL gehört zu 51% der Stadt und zu 49% dem RWE. Aufsichtsratsvorsitzende ist Frau OB Mühlenfeld.



Schreiben Sie Ihren Vermieter an, dass der sich in Ihrem Interesse bei der MEDL beschwert und Widerspruch einlegt gegen die ungerechtfertigten Gaspreiserhöhungen!

Beschweren Sie sich bei der Oberbürgermeisterin gegen die unfairen und unsauberen Methoden der MEDL. (Vorschlag für einen solchen Brief auf der Rückseite)

Bürgerinitiative "Gaspreise runter!", Kontakt über MBI: Tel.: 3899810 oder mbi@mbi-mh.de

Mülheim, den

An Frau
D. Mühlenfeld, Aufsichtsratsvorsitzende der MEDL-GmbH
und OB der Stadt Mülheim an der Ruhr

Betr. MEDL – Aktion „Codename Hitzefest“ zum Festpreis von 777 Euro

Sehr geehrte Frau Mühlenfeld,
ich protestiere gegen die o.a. MEDL - Aktion, da hier ein öffentlicher Versorgungsbetrieb unfair und unsozial gegenüber seinen Kunden und auch sittenwidrig gehandelt hat. Ich fordere, dass die Aktion untersucht wird, damit sich Ähnliches nicht wiederholen kann.

Begründung:

- 1.) Die Aktion konnte nur im Zeitraum 5.09. – 9.09. 05 (solange Vorrat reicht) vom Kunden bedient werden. Kunden, die (z.B. wegen Urlaub) keine Kenntnis erhielten, konnten den Preisvorteil nicht nutzen.
- 2.) Der offensichtliche Preisvorteil gilt generell nur für 1.000 Kunden (von ca. 26.000), was eine weitere ungleiche Behandlung der Kunden beinhaltet.
- 3.) Da Wohnungsbaugesellschaften ausgeschlossen sind und vor allem Kunden mit geringem Jahresverbrauch dieses Angebot bis 20.000 kwh/Jahr keinesfalls nutzen können, liegt hier eine Diskriminierung eines großen Teiles der Medl-Kunden vor. Dieses dürfte vor allem Mieter und Haushalte mit kleinerem Einkommen treffen. (Verbrauchsverrechnung unter 20.000 kwh nicht möglich !). Diesen Punkt sollten Sie als gewählte OB unserer Stadt besonders bedenken, zumal Sie der SPD angehören.
Man kann sogar behaupten, dass diese Aktion gezielt nur auf Verbraucher angesetzt war, die Eigenheime besitzen (siehe Verbrauchsgrenze 20.000 kwh).
- 4.) Ein weiterer unsozialer Punkt besteht darin, dass die enorm hohen Kosten für die Werbung dieser Aktion (Porto, Flugblätter, Plakate in der Stadt) mit Sicherheit nicht auf die o. a. 1000 Losgewinner verteilt werden, sondern auf alle Kunden.
Frage: Was hat diese Aktion genau insgesamt gekostet?
- 5.) Letztendlich verstößt diese Aktion gegen die Bestimmungen des Kyoto-Abkommens für eine Reduzierung des Energie-Verbrauchs. Denn ein Gas – Verbraucher, der für bis zu 20.000 kwh/Jahr immer den gleichen Festpreis von 777 Euro zahlt, wird geradezu herausgefordert, sein Haus so schön warm zu halten, bis er obigen Wert erreicht.

Ich bitte Sie als Aufsichtsratsvorsitzende der Medl GmbH um Prüfung dieses Vorgangs.

Ich möchte noch hinzufügen, dass ich diesen Vorgang auch im Hinblick auf die laufenden Einsprüche gegen Preiserhöhungen von 18 % seit Nov. 2004 für sehr fragwürdig halte.

Ich erwarte von Ihnen, dass Sie sich aus ökologischen Gründen dafür einsetzen, dass die MEDL nie mehr Festpreise oder flatrates oder ähnliches anbieten wird.

Ich erwarte von Ihnen aber auch, dass Sie sich aus sozialen Gründen dafür einsetzen, dass auch die MEDL keine Verbilligungsaktionen mehr durchführt, bei denen die Ärmere ausgeschlossen sind. Im Gegenteil: Sie sollten sich dafür stark machen, dass die enorm gestiegenen Gaspreise wieder gesenkt, zumindest aber nicht weiter erhöht werden!

Ich erwarte Ihre detaillierte Information.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um baldige Antwort